

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 15. Februar 2018 um 20 Uhr in St. Marien

Teilnehmende: Herr Bruns (St. Godehard), Frau Tusch (Christ-König), Herr Schweers (Caritas), Frau Axmann-Kühl (St.-Ursula-Schule), Frau Gerstenkorn (KiTa), Frau Hannemann und Frau Pohl (St. Stephanus), Dechant Menges, Kaplan Dehne und Frau Segger vom Pastoralteam

Entschuldigt: Frau Forster, Frau Günther, Frau Kreit, Diakon Blankenburg, Herr Kindel

TOP 1 und 2:

Frau Gerstenkorn begrüßt und gibt einen geistlichen Impuls.

TOP 3: Präventions-Schutzkonzept

Frau Hannemann stellt als Präventions-Fachkraft unserer Gemeinde die Arbeit des Arbeitskreises Präventions-Schutzkonzept vor. Dieser hat einen „Verhaltenskodex zur Prävention sexualisierter Gewalt“ erstellt.

Frau Hannemann ist ansprechbar in allen Fragen rund um das Thema sexualisierte Gewalt. Dechant Menges weist noch einmal darauf hin, dass es bei den Präventions-Bemühungen nicht darum geht, unsere Ehrenamtlichen zu verdächtigen, sondern in den Präventions-Schulungen möglichst viele Menschen zu sensibilisieren hinzuschauen, wenn Kinder Signale aussenden, die darauf hindeuten können, dass sie sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren. Ausgehend von den Erfahrungen der vergangenen Jahre möchte unser Bistum die Institution sein, die ihre Mitarbeitenden am besten dazu befähigt.

Frau Tusch findet, dass der Kodex gut wiedergibt, was Thema in den Präventionsschulungen ist.

Frau Axmann-Kühl merkt an: Unter Punkt 1 sollten auch die Gruppenleiterinnen aufgenommen (dies hat auch etwas mit Achtsamkeit zu tun).

Außerdem fehlt ihr: Was tun wenn ein Fall von sexualisierter Gewalt bekannt geworden ist?

Vorschlag: Adressenteil am Ende, Ansprechpartner bei Polizei und Jugendamt

Herr Schweers weist darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen Schutzkonzept und Verhaltenskodex gibt. In einem Konzept müssten mehr kleinschrittige Vorgehensweisen aufgenommen werden. Er regt an, konkreter den Namen der Präventionsfachkraft zu benennen und außer Email-Adresse auch eine Telefonnummer anzugeben. Es muss klar sein: Wo kann ich mich melden?

Es braucht auch eine Telefonnummer, auch für den Fall, dass Frau Hannemann in Urlaub ist.

Vertretung muss geregelt sein. Es muss eine ständige Erreichbarkeit gegeben sein. Vorschlag: Notfall-Handy. Alternative: Telefon-Nummer von Frau Hannemann ist über das Pfarrbüro oder bei allen Hauptamtlichen erhältlich.

Der PGR begrüßt den Verhaltenskodex einstimmig und nimmt ihn an, mit der Bitte, die konkreten Anregungen noch einzuarbeiten.

Der AK Schutzkonzept trifft sich im März wieder und arbeitet die Anregungen dann ein.

Wenn der Verhaltenskodex veröffentlicht wird, soll gleichzeitig ein Aushang mit der Vorstellung von Frau Hannemann als Präventions-Fachkraft veröffentlicht werden.

TOP 4: Gremienwahlen 2018

Dechant Menges stellt Modelle der Gremien-Wahl am 11. November 2018 vor.

Motto der diesjährigen Wahl: „Ich glaub. Ich wähl.“

Auf der Homepage www.ich-glaub-ich-waehl.de hat der Diözesanrat weitere Informationen und Materialien zur Wahl veröffentlicht.

Möglich sind folgende Wahl-Modi:

1. Wahl eines Pastoralrates, der PGR und KV in einem Gremium verbindet.
2. Klassische Direktwahl eines PGR, der dann Leitungsteams für die Kirchorte benennt und beauftragt.

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 15. Februar 2018 um 20 Uhr in St. Marien

3. Direktwahl der Lokalen Leitungsteams, die aus ihren Mitgliedern den PGR bilden.
4. (neu) Direktwahl der Lokalen Leitungsteams und anschließend Bildung einer Pfarreisynode (andere Namen sind möglich), die sich dann aus vielen Mitgliedern (Leitungsteams, KV, pastorale Mitarbeiter/innen, engagierte Gruppen ...) zusammensetzt.

Es gibt zu den Modellen schon Erfahrungen.

Einige Pfarreien, die einen Pastoralrat gewählt hatten, kehren wieder zu anderen Modellen zurück, da es als unglücklich empfunden wurde, dass die pastorale Arbeit nach den strengen Regeln des Kirchen-Vermögens-Verwaltungs-Gesetzes (KVVG) erfolgen musste. Pfr. Lampe berichtete kürzlich von der Pfarrei in Bad Gandersheim, wo es einen Pastoralrat gibt. Bei den Sitzungen wird meistens bis kurz vor 22 Uhr über KV-Themen gesprochen und für die pastoralen Themen ist dann in der Regel kaum mehr Zeit.

Das Modell der Pfarreisynode hätte den Vorteil, dass diese keinen institutionellen Regeln unterliegen würde und frei gebildet werden kann. Wir legen fest, wie oft die Synode tagen soll, denkbar ist ein- bis zweimal im Jahr. Es bräuchte dafür allerdings eine „Steuerungsgruppe“, die die Treffen jeweils vorbereitet.

Es wird der breite Eindruck geäußert, dass sich das alte PGR-Modell überholt hat.

Frage: Wie sollen Leitungsteams gewählt werden?

Es braucht zunächst eine Differenzierung in den bisherigen Leitungsteams: Wer ist tatsächlich Leitung und Kommunikator/in nach außen? Wer ist eher Unterstützerkreis?

Nach welchem Modell soll gewählt werden?

Wie sollen die Leitungsteams gewählt werden?

Soll es eine Wahlbenachrichtigung per Post (wie aktuell bei den ev. KV-Wahlen, aber sehr teuer) oder eine Wahlbenachrichtigung im „Salz der Erde“ geben?

Soll es überhaupt eine Wahl geben, da es ja eigentlich eher eine Bestätigung der Leitungsteams und keine richtige Wahl ist? Ist der Aufwand dafür nicht viel zu groß? Allerdings: Der KV muss laut Kirchenrecht ohnehin gewählt werden, da macht es keinen zusätzlichen Aufwand, auch die Leitungsteams zu wählen/zu bestätigen.

Vorschlag: Jede/r Wähler/in erhält die Möglichkeit, zusätzlich zum Wahlzettel für die KV-Wahl, das Leitungsteam für einen Kirchort eigener Wahl zu bestimmen. Es kann an allen Kirchorten für alle Kirchorte abgestimmt werden. Der/die Wähler/in erhält dann den Stimmzettel für den KV und den für das ausgewählte Leitungsteam ausgehändigt.

Es wird intensiv über die Gestaltung der Wahlzettel für die Leitungsteams diskutiert.

Sollte es, auch aufgrund der negativen Erfahrungen beim letzten Wahl-Modus mit der Akklamations-Wahl im Gottesdienst, die Möglichkeit geben anzukreuzen: Ich finde diese Art der Wahl (nicht) in Ordnung?

Sollte es die Möglichkeit geben, bei Kandidaten auch mit „Nein“ zu stimmen?

Wie drücke ich aus, dass ich mich zu einem Kandidaten nicht äußern möchte, weil ich ihn/sie nicht kenne?

Der PGR gibt einstimmig folgende Empfehlung ab:

- Lokale Leitungsteams direkt wählen (im Rahmen der KV-Wahl)
- Ich kann an allen Orten wählen und ich lege fest, für welchen Kirchort ich das LLT wähle, jeder kann nur für ein LLT abstimmen
- Bildung einer Pfarreisynode, kein PGR mehr
- namentliche Wahl der LLT-Mitglieder, mit der Möglichkeit jeweils Ja, Nein oder Enthaltung anzukreuzen; jeder hat so viele Stimmen wie LLT-Kandidaten

Auftrag in die Lokalen Leitungsteams:

Bitte bis zur nächsten PGR-Sitzung im April ein Votum einholen, ob das LLT mit diesen Vorschlägen einverstanden ist.

Bitte klären, wer künftig im LLT Leitung und wer Unterstützer/in sein möchte.

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 15. Februar 2018 um 20 Uhr in St. Marien

Geklärt werden sollte in diesem Zusammenhang auch, ob es in jedem LLT einen Gaststatus geben sollte, sodass jedes Gemeindemitglied sich einbringen kann, ohne gewähltes Mitglied zu sein.

TOP 5: Internationalität

Interessierte am Thema sollten sich bei Adele Kreit melden. Es hat sich niemand gemeldet. Es wird vorgeschlagen, das Thema auf mögliche Synode im kommenden Jahr zu verschieben und dann dazu auch Gruppen aus den muttersprachlichen Gemeinden bzw. die Lobpreisgruppe einzuladen.

TOP 6: Ehrenamt-Dankeschön-Abend

Der für die Ehrenamtlichen aus allen Kirchorten im Oktober geplante Dankabend mit dem Duo „2Flügel“ wird auf voraussichtlich März 2019 verschoben, da es Problem mit einem Veranstaltungsraum mit Flügel gibt. Ein neuer Termin wird mit der Kreuzkirche und dem Duo geklärt.

Frau Axmann-Kühl schlägt vor, dafür auch die Musikschule anzufragen. Dort würden 200 Plätze zur Verfügung stehen (in der Kreuzkirche ca. 250).

Frau Tusch klärt mit dem Leitungsteam Christ-König, ob es einen Dankabend im Herbst 2018 geben kann; bislang war Februar 2019 geplant. Frau Tusch bittet aber auch darum, künftig bei den Dankabenden des jeweiligen Kirchortes nur die Ehrenamtlichen einzuladen, die auch tatsächlich am Kirchort aktiv sind. Es war zu Irritationen gekommen, da St. Marien zuletzt auch Ehrenamtliche aus Christ-König eingeladen hat. Hintergrund war, dass St. Marien nach Merkmalen im Emip einlädt und dort werden z.B. die Austräger des Journals nicht nach Kirchorten getrennt erfasst.

TOP 7: Aus den LLT's, Schule, KiTa und Caritas

Aus der Caritas:

Berthold Schweers teilt Info-Flyer des Familienzentrums Melbeck aus.

Die Caritas ist bereits seit zehn Jahren Sozialträger im Sozialraum SG Ilmenau (vor allem im Bereich der Jugendhilfe).

Es werden Jugend-Schöffen für das Amtsgericht Lüneburg gesucht (unter 70 Jahre).

Der nächste Bürgerbrunch der Stiftung Kirche & Caritas findet am Sonntag, 26. August, im Clamartpark statt.

Es hatte, statt der Flyer, die kostenaufwändig gedruckt werden müssten, im Weihnachts-Journal einen Spenden-Aufruf für die Allgemeine Sozialberatung der Caritas gegeben. Es gab dazu nur zwei Spenden über insgesamt 150 €. Offenbar ist der Aufruf verpufft. Früher, als noch Flyer eingelegt wurden, kamen 3.000-5.000 € zusammen.

Zur Zeit laufen Gespräche zur Fusionierung des Caritasverbandes Lüneburg mit dem Caritasverband Harburg in Winsen/Luhe. Damit will die Caritas Lüneburg einer zwangsweisen Fusionierung durch das Bistum entgegenkommen, da der Caritasverband Lüneburg noch in der alten Struktur organisiert und noch kein e.V. ist. Durch die Fusion kann die Organisationsform e.V. aus Winsen übernommen werden. Es würde der „Caritasverband für die Landkreise Lüneburg und Harburg“ entstehen. Optimistisch angedachter Termin der Fusion ist der 1. Januar 2019.

Frau Axmann-Kühl:

Zum neuen Schuljahr gibt es zwei neue Klassen in der SUS. Für eine dritte Klasse, für die Platz wäre, fehlen diesmal ausreichend katholische Schüler (es fehlen acht Kinder).

Aus dem LLT Christ-König:

Frau Tusch berichtet von einem erfolgreichen Patronatsfest in Christ-König. Es wurden gleichzeitig fünf neue Messdiener eingeführt. Dies gab dem Fest den Charakter „da kommt etwas nach“ und damit eine gute Stimmung.

Es gab eine Predigtreihe von Pfr. van der Heyden im Advent, die Gottesdienste waren gut besucht (mit vielen Gästen). So konnte man mit vielen anderen Menschen ins Gespräch kommen.

Für das Krippenspiel 2018 gibt es jetzt schon eine Bereitschaft der Leitung (Frau Pohlmann).

Bei der Einladung für den ökumenischen Neujahrsempfang gab es eine Panne, weil Frau Tusch eine alte Liste erhalten hatte.

Protokoll der Pfarrgemeinderatssitzung am 15. Februar 2018 um 20 Uhr in St. Marien

Die Karwoche wird in Adendorf wieder ökumenisch gestaltet.

Aus dem LLT St. Godehard:

Herr Bruns berichtet, dass ein neuer Zaun zum Nachbargrundstück fertig ist.

Eine neue Pflasterung vor der Kirche in Eigenleistung wird derzeit überlegt.

Eine naturnahe Umgestaltung des Gartens ist in Planung.

Aus dem LLT St. Stephanus:

Frau Pohl berichtet von einem erfolgreichen Ehrenamts-Dank in der vergangenen Woche, ca. 100 Teilnehmende waren gekommen, die Stimmung war gut.

Das Leitungsteam gestaltet in diesem Jahr die Osterkerze für St. Stephanus.

Ein besonderes Ereignis war die Verabschiedung von Jutta Segger aus der Leitung in St. Stephanus.

Am 10. März gibt es einen Workshop für alle Leitungsteams mit Thomas Holzborn aus Hildesheim, 10-16 Uhr in St. Stephanus.

Aus der KiTa:

Ab 1. März läuft wieder „Normalbetrieb“, die am Nachmittag reduzierten Gruppen (aus 2 mach 1) werden dann wieder normal laufen.

Es gibt eine neue Kollegin. Die KiTa ist aber weiter auf der Suche nach neuen Mitarbeiterinnen.

Dechant Menges berichtet aus dem KV über die Gemeindebeitrags-Projekte.

Im vergangenen Jahr kamen 10.320 € an Spenden zusammen. Das ist nur geringfügig weniger als im Vorjahr. Die Projekte „Handlauf in St. Stephanus“ und „Bezug der Bestuhlung in Christ-König im Gemeindehaus“ konnten finanziert werden, für die Neugestaltung des Außengeländes in St. Godehard können 1.500 € zur Verfügung gestellt werden. Das restliche Geld, das nicht einem konkreten Projekt zugeordnet wurde, erhält das Projekt in St. Marien, für das damit ca. 4.000 € zur Verfügung stehen. Die neuen Sitzkissen für die Kirche würden 7.500 € kosten, es braucht noch zusätzliche Werbung dafür. Angedacht ist eine Visualisierung des Spendenstandes am Eingang der Kirche und Nutzung des großen Opferstocks für weitere Spenden.

Der KV hat kürzlich auch die Gemeindebeitrags-Projekte für 2019 festgelegt:

Neuanschaffung von Tischen im Gemeindehaus Christ-König; Ergänzung der Krippenfiguren in St. Stephanus und Überarbeitung der Krippenbeleuchtung; Renovierung des Gemeinderaumes in St. Godehard und Renovierungen im Gemeindehaus St. Marien (Toiletten und Bodenbelag).

TOP 8: Verschiedenes

Jutta Segger plant eine Fahrt zum Katholikentag (9.-13. Mai, über Christi Himmelfahrt, nach Münster) für Jugendliche ab 14 Jahre. Dafür wird noch ein männlicher Begleiter gesucht.

Jutta Segger bedankt sich für die Verabschiedung in St. Stephanus. Der Umzug nach St. Marien ist inzwischen vollendet. Jutta lädt herzlich ein, bei ihr zu klingeln und sie im Büro zu besuchen.

Im Rahmen des Aufgabenbereiches Soziales soll an einem Projekt im August in St. Stephanus mitgewirkt werden: Am 19. August findet eine „bunte Kaffeetafel“ statt. Man bucht einen Tisch und bringt einen Kuchen mit. Es geht nicht um Sponsoring, sondern um Begegnung. Entwickelt im „Open Space“ (Mitwirkende: Jugendzentrum, Bürgertreff, AWO [Frau Schütz], Ehrenamtliche aus St. Stephanus).

Für das Protokoll: Carsten Menges